



Heimische Wildtiere: Die Amsel (*Turdus merula*)

Ein Beitrag unseres NLUK Mitglieds *Barbara Blöching*, Mainz
(Tierschutzbeauftragte des Vereinsverbands NAOM e.V. und NLUK e.V. in Deutschland)



Zur Abwechslung einmal ein Merkblatt das nicht unmittelbar mit Kreta zusammen hängt aber sicherlich nicht minder interessant ist. Seit mehreren Jahren helfe ich, wenn es meine Zeit erlaubt, immer mal wieder im Mainzer Tierheim aus. Meistens vor Ort im Kleintierhaus; Boxen, Käfige und Terrarien reinigen, Tiere füttern und was sonst so anfällt. Sofern Bedarf besteht nehme ich auch Tiere mit nach Hause um sie dann aufzupäppeln bis sie groß und stark genug sind um sie wieder auszuwildern. So habe ich über die Jahre mehr als 40 Igel, 20 Enten und den ein oder anderen Singvogel versorgt. Auch in diesem Jahr bat mich das Tierheim wieder um Hilfe, unter anderem für 2 Amseln, 2 Misteldrosseln und mehrere Eichhörnchen die im Tierheim abgegeben wurden. Dies wollte ich zum Anlass nehmen und einmal darüber berichten wobei ich hier mit den Amseln beginnen möchte.

Vorabinformation ⁽¹⁾:

Über eine Unterart der Amsel (*Turdus merula aterrimus (insularum)*) die auf Kreta als Brutvogel heimisch ist, haben wir schon mit einem Info-Merkblatt berichtet; siehe dazu: [<http://kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/545-15.pdf>].

Die Amsel (*Turdus merula*) oder auch Schwarzdrossel ist ein Vogel aus der Ordnung der Sperlingsvögel (*Passeriformes*), Unterordnung Singvögel (*Passeri*), Familie Drosseln (*Turdidae*) und Gattung Echte Drossel (*Turdus*). Ihr Vorkommen erstreckt sich über ganz Europa, Nordafrika und Asien wobei sie in Europa zu einem der bekanntesten Vogelarten überhaupt zählt. Bei einer Körperlänge von 24 bis 27 Zentimetern sind adulte Männchen und Weibchen leicht zu unterscheiden; die Männchen haben ein schwarzes Gefieder und haben einen gelben oder orangen Schnabel, die Weibchen sind meist dunkelbraun wobei die Männchen etwas größer als die Weibchen sind. Jungvögel sehen, nachdem die ersten Federn ausgebildet sind, eher wie Weibchen aus, haben also ein eher bräunliches Gefieder.

Die Flügelänge beträgt ungefähr zwischen 125 und 135 Millimetern woraus sich eine Spannweite von circa 34 bis 39 Zentimetern ergibt. Das Gesamtgewicht von circa 71 bis 150 Gramm variiert beträchtlich und ist von verschiedenen Faktoren abhängig (Region, Futtervorkommen, ...).

Prinzipiell sind sie, was Nahrung betrifft, sehr flexibel und anpassungsfähig mithin eigentlich „Allesfresser“. Der „Speiseplan“ umfasst sowohl tierische (Regenwürmer und Käfer, kleinere Schnecken, Blutegel, Tausendfüßler, Spinnen und auch mal eine Eidechse, Lurch oder Mäuse – selbst fischende Amseln wurden bereits beobachtet) als auch pflanzliche Nahrung wie Beeren, Früchte, Körner und Sämereien aller Art. Aus eigener Erfahrung sind Amseln nicht sonderlich wählerlich und besuchen auch gerne von Menschen angebotene Futterplätze.

Die Brutzeit beginnt im Frühjahr (die geschlechtsreife beginnt am Ende des ersten Lebensjahres) wobei die ersten Bruten bereits Ende Februar und Anfang März beobachtet wurden. Bei zwei bis drei Jahresbruten kann dies aber bis in den späten August führen. Dabei brüten sie vorwiegend in Bäumen und Sträuchern durchaus aber auch auf dem Boden. Das Nest ist Schalenförmig und besteht aus verschiedenen Schichten. Die Basis besteht aus Zweigen, Halmen, Moos und Flechten welche dann mit feuchter Erde verfestigt werden (2. Lage). Darüber kommt dann eine Lage weichen Materials wie Blätter und feine Grashalme. Nach erfolgreichem Abschluss des Baus dauert es meist nur 2 bis 3 Tage bis zur Ablage der Eier, in der Regel 4 bis 5 Stück. Die Eier sind oval, ungefähr 21 x 30 Millimeter groß und weisen eine grüne Grundfärbung auf. Das Gewicht liegt bei ungefähr 7 Gramm. Die Brutdauer liegt bei 10 bis 19 Tagen.

Die geschlüpften Jungen sind nackt und blind und wiegen etwa 5 bis 7 Gramm, entsprechen also dem Gewicht des Eies. Anfänglich werden sie ausschließlich mit tierischer Nahrung versorgt, erst später, kurz vorm Verlassen des Nests mit 13 bis 15 Tagen auch mit Beeren und Früchten. Nach circa 15 Tagen sind die Jungvögel eigentlich noch flugunfähig halten sich deshalb meist versteckt und leise in Büschen auf. Mit 18 Tagen können sie dann fliegen und sind dann meist mit 19 Tagen, spätestens nach 32 Tagen selbstständig.

Dies in aller Kürze. Für weiterführende Information besuchen Sie bitte ⁽¹⁾ Quelle: wikipedia.org/wiki/Amsel



30-Juni-2016

Am 30. Juni erhielt ich einen Anruf aus dem Tierheim mit der Bitte um Hilfe bei der Aufzucht verschiedener Tiere die über das Wochenende abgegeben wurden. Bei meinem Eintreffen im Tierheim wurde ich dann, unter anderem, mit 2 Amseln unterschiedlichen Alters und Größe überrascht. Dem Aussehen nach war das eine circa eine Woche und das zweite vielleicht 2 Wochen alt. Nach einer kurzen Einweisung durch die Leiterin des Kleintier Bereichs habe ich die beiden dann mit nach Hause genommen. Das Kleinere der beiden saß in einem kleinen Nest aus weichem Küchenpapier in einer Transportbox (**Abb. li.**), das größere bereits in einem Käfig (**Abb. re.**).



30-Juni-2016



08-Juli-2016

Die Aufzucht der beiden gestaltete sich dann relativ einfach. Die Fütterung fand von morgens, circa 6:00 Uhr bis abends (Dämmerung) ungefähr stündlich statt. Naturgemäß verhalten sich die Jungen relativ ruhig. Erst wenn man sich dem Käfig beziehungsweise der Box nähert fangen sie an zu „piepen“ und sperren die Schnäbel auf. Während das Kleinere in den ersten Tagen noch mit in Wasser eingeweichten „Beo-Pellets“⁽²⁾ (Bild 3) mit Pinzette gefüttert wurde, konnte „der Große“ schon mit Grillen (ebenfalls etwas in Wasser geweicht) und Würmern (Bild 4 + 5) gefüttert werden. Zeitgleich wurde dem Größeren auch eine Schale mit Körner- und Weichfutter (Bild 6) und verschiedenen Obststücken angeboten die er bereits nach wenigen Tagen selbstständig annahm. Außerdem wurde beiden mit Hilfe einer 1 ml Spritze ein Aufbaupräparat und mehrmals täglich Wasser verabreicht.

Am 15. Juli konnte ich dann die beiden wieder zurück ins Tierheim bringen um sie dort in einer größeren Voliere (Bild 7 + 8) wieder an das Leben in freier Natur zu gewöhnen. Dort hatten sie genug Freiraum um ihre „Flugkünste“ weiter zu vervollständigen. Die eigentliche „Auswilderung“ geht dann schleichend von statten. Um sie vom Menschen wieder zu entwöhnen werden sie nicht weiter „belästigt“. Das Tierheim Personal verteilt lediglich Futter und eine Schale mit Wasser auf dem Boden der Voliere und überlässt alles anderen den Tieren selbst. Nach ein paar Tagen der Beobachtung wird die Tür der Voliere geöffnet sodass die Tiere die Möglichkeit zur „Flucht“ haben aber durchaus auch wieder zurück können um die gewohnte Futterstelle aufzusuchen.

Bild 3



Bild 4



Bild 5



Bild 6



Bild 7



Bild 8



⁽²⁾ >>Beo-Pellets sind ein ausgewogenes vollständiges Pflege- und Zuchtfutter für Beos und andere große obst- und insektenfressende Vögel. Wissenschaftlich zusammengesetzte Pellets, mit ausgewähltem Getreide und viel frischem Obst. Vollständig verwertbar, kein Verlust. Enthält Florastimul: unterstützt die Darmflora und schützt gegen Darmstörungen.<< [Quelle: www.vogelzubehoer.com]